

Damit nichts in Vergessenheit gerät

Der Heimatkundliche Kreis Dasing



Dasinger Bauernfamilie um 1900.

Der Heimatkundliche Kreis Dasing fand sich als informelle Gruppe interessierter Frauen und Männer aus der Kerngemeinde Dasing und aus Dasinger Ortsteilen im Jahr 1991 zusammen.

1. Vorsitzender des Vereins wurde der frühere 1. Bürgermeister von Dasing, Matthias Feiger. Der Heimatkundliche Kreis Dasing sieht seine Aufgabe vor allem darin, das noch vorhandene Wissen über das Brauchtum, den Dialekt und auch über handwerkliche Fähigkeiten zu bewahren und zu dokumentieren. Weitere Arbeitsschwerpunkte sind die Beschäftigung mit der Geschichte Dasings und seiner Ortsteile, das Sammeln alter Dasinger Trachten, bäuerlicher Geräte und Fotos und die Unterstützung der Kreisheimat- und Kreisarchivpfleger, wenn es um Dasinger Themen geht.

Es sind nicht nur Frauen und Männer aus altingesessenen Dasinger Familien, die sich im Heimatkundlichen Kreis engagieren. Auch Neubürgerinnen und Neubürger sind mit großem Engagement und Eifer dabei. Zur Attraktivität des Heimatkundlichen Kreises meint der derzeitige 1. Vorsitzende Hans-Georg Hansen: „Es wäre ja auch schade, wenn alles das, was die Generationen vor uns gepflegt und behütet haben, in Vergessenheit gerät. Es ist ein Teil der Identifikation mit der Heimatgemeinde, wenn man sich um die Erhaltung des Wissens und der Zeugnisse aus vergangenen Jahrzehnten oder Jahrhunderten bemüht.“

In den vergangenen Jahren haben die Mitglieder des Heimatkundlichen Kreises Dasing unter anderem die Häuser, Höfe und Feldkreuze von Dasing und den Ortsteilen Heimat, Laimering, Oberzell, Rieden, St. Franziskus, Taiting, Bitzenhofen, Tattenhausen, Wessiszell, Unterzell und Ziegelbach beschrieben, ihre Geschichte erforscht, alte Fotografien gesammelt und den aktuellen Zustand fotografiert. Die Ausstellungen in den Ortsteilen und die Dokumentationen der Ergebnisse fanden großes Interesse und regen Zuspruch.

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt ist das Thema „Trachten“. Der Heimatkundliche Kreis Dasing hat eine umfangreiche Trachtensammlung zusammengetragen. In außergewöhnlichen Ausstellungen wurden 1997 und im September 2004 Frauen-, Männer- und Kindergwand, alter Trachtenschmuck und Zubehör aus der Zeit von ca. 1850 bis 1950 in ihrer ganzen Vielfalt präsentiert.

Viel Arbeit steckt auch in dem ehrgeizigen Projekt, Daten, Ereignisse und Bilder zur Geschichte Dasings und der früher selbstständigen Gemeinden zusammenzutragen und zu veröffentlichen. Eine große Hilfe für dieses Projekt erwartet sich der Heimatkundliche Kreis von den Ergebnissen der Forschungsarbeiten, die von den Kreisheimat- und Kreisarchivpflegern für den Tag des Denkmals 2005 geleistet werden.

Im Jahr 2004 erinnert der Heimatkundliche Kreis Dasing zusätzlich zu der Trachtenausstellung an das Brauchtum bei Hochzeiten. Zu diesem Zweck wurde am 18. September 2004 eine Bauernhochzeit gestaltet, so wie sie Anfang des 20. Jahrhunderts stattgefunden hat. Mit vielen Mitwirkenden aus der Gemeinde und Gästen aus dem Umland wurde alles gezeigt, was eine Bauernhochzeit geboten hat: Musik, Hochzeitslieder, Hochzeitszug, Hochzeitsessen, Hochzeitsstanz, Abdanken und „Füridigang schaugn“ (Schlafzimmer und Hochzeitsgut anschauen). Das Brauchtum im Zusammenhang mit einer Bauernhochzeit hat der Heimatkundliche Kreis in einer sehr informativen Broschüre beschrieben und mit alten Fotos anschaulich gestaltet.

Natürlich benötigt der Heimatkundliche Kreis für seine Arbeit auch die Unterstützung und das wohlwollende Interesse der Gemeinde. Erfreulicherweise ist beides durch den Bürgermeister und den Gemeinderat immer gegeben. Dankbar ist der Heimatkundliche Kreis allen, die bereit sind, ihm alte Fotos, niedergeschriebene Erinnerungen und bäuerliches Gerät aus Haushalt und Hof zu überlassen. Im Heimatkundlichen Kreis werden diese Dinge sicher besser gewürdigt und pfleglicher aufbewahrt, als in manchen Dachböden, Stadeln oder Garagen. (ha)



„S'Gmoa-Kreuz“ von Wessiszell.



Stettner-Anwesen in Dasing.